

Erläuterung zur Umgestaltung des Marktplatzes in Altenberge

Entwurfsidee

Erst in jüngerer Zeit entwickelte sich das heutige Zentrum von Altenberge: Der Marktplatz in Sichtweite der prächtigen Johanneskirche. Der Entwurf fügt die Teilräume Marktplatz, Rathaus und historische Kirche zu einer Einheit zusammen und schafft so ein ablesbares Zentrum. Hierbei wird besonderer Wert auf eine qualitätvolle Aufwertung des Stadtraums und des historischen Umfelds gelegt. Das Konzept entwickelt ein klares Raumkonzept und eine zeitlose Gestalt- und Materialsprache, inspiriert durch den Charakter des Ortes. Dabei bekommt der Marktplatz eine besondere Gewichtung im Stadtgefüge: Er wird als großzügiger, bürgerchaftlicher Begegnungsraum neu inszeniert.

Marktplatz

Konzept

Alleeartige Zugänge schaffen attraktive Entrees zum Marktplatz. Der Platz erhält einen einheitlichen Bodenbelag aus gelbgrauem Klinker. Durch die verspringende Randbebauung und die breite Trasse der Krüselstraße fehlt dem Platz heute eine klar ablesbare Mitte. Um dem entgegen zu wirken, wird das Zentrum über eine „Intarsie“ aus großformatigen Platten nachgezeichnet. Diese erstreckt sich trapezförmig von West nach Ost und fasst die unterschiedlichen Teilräume zu einem Ganzen zusammen. Der Raum wird so mit einfachen Mitteln fühlbar größer und offener, es entsteht ein Mittelpunkt mit öffentlichem Charakter, ein Begegnungsraum für die Bürgerschaft. Der Höhenunterschied zwischen dem östlichen und westlichen Platzbereich wird über eine Treppenanlage mit aufgefächerten Stufen überwunden. Die sich verlaufenden Stufen lockern den Raum auf; die Treppe ist kein Hindernis mehr, sondern ein verbindendes Element.

Nach Norden fasst eine skulpturale Mauer die barrierefreie Rampe entlang der Arkaden. Zum Platz hin soll eine lange „Bürgerbank“ angeordnet werden, die, optimal zu Sonne orientiert, zum Innehalten und zur Kommunikation einlädt.

Es wird vorgeschlagen, die bestehende Brunnenanlage an die Johanneskirche zu versetzen und in der Platzmitte ein Fontainenfeld anzuordnen. Der neue Brunnen wird so platziert, dass er von allen Zugängen aus in der Blickachse liegt. Das Fontainenfeld belebt den Platz und ist ein attraktiver Spielort für Kinder. Das vorhandene Gefälle wird genutzt um eine problemlose Rückführung des Wassers über den Rahmen der Intarsie zu gewährleisten. An Markttagen und bei Veranstaltungen kann der Brunnen abgestellt werden und der gesamte Platzraum steht für vielfältige Nutzungen zur Verfügung.

Die Fläche vor dem K+K Markt wird neu gefasst, hier entsteht ein weiterer Aufenthaltsort. Über eine „Spielstation“ wird die östliche Platzkante zusätzlich belebt.

Vegetation

Lineare Baumreihen führen den Besucher auf den Platz. Dort löst sich die Vegetation in eine lockere Baumstellung auf, diese schafft Akzente und belebt den Platz mit einem abwechslungsreichen Spiel aus Licht und Schatten. Die Bestandsbäume werden weitgehend erhalten und punktuell durch Neupflanzungen ergänzt. Am Ärztehaus im Osten entsteht durch eine vertikale Begrünung der Mauer ein besonderer Blickfang.

Material

Der öffentliche Raum im Zentrum von Altenberge soll durch einen einheitlichen Pflasterteppich aus gelbgrülichem Klinker in Fischgrätenverband nachgezeichnet werden. Die zentrale Pflasterintarsie wird mit hochwertigen, gelbgrau-bräunlich changierenden Betonplatten (alt. Naturstein) befestigt. Ein aus großformatigen Platten gesetzter Rahmen fasst die Intarsie und verleiht ihr Kontur. So entsteht ein Blickfang im Zentrum des Platzes, gleichzeitig kann die ebene Oberfläche hervorragend für Veranstaltungen genutzt werden.

Ausstattung

Hochwertige Metallrundbänke mit einer robusten Holzauflage (Paghholz) gruppieren sich um die einzelnen Bäume und schaffen attraktive Aufenthaltsorte. Zu den Arkaden bildet die neue Mauer mit zwei individuell gestalteten, nach Süden orientierten, „Bürgerbänken“ ein markantes Element. Für eine optimale Ausleuchtung des Platz- und Straßenraums werden dezente Mastleuchten flankierend aufgestellt. Die Ausstattungsfamilie stellt in ihrer Formensprache einen Bezug zur den prägnanten, giebelständigen Gebäuden her. Bodenstrahler inszenieren nachts die Bäume als Hauptdarsteller des Platzes.

Rathausplatz

Der Rathausplatz hat eine besondere Bedeutung als öffentlicher Raum, aber heute baut weder das Rathaus, noch die Sparkasse einen stärkeren Bezug zu dem Platz auf. Der Entwurf will einen repräsentativen Rathausplatz entstehen lassen, der öffentliche Charakter des Ortes soll sich in der Gestaltung widerspiegeln.

Der Pflasterteppich wird auf dem Rathausplatz weitergeführt, er fast ihn zu einer Einheit zusammen und stellt die optische Verbindung zum Markt her. Wir schlagen vor, auch die Straße in dem Klinkerbelag auszubilden und die Fahrbahn über einen niedrigen Bordstein (3cm) zu markieren. Das Rathaus soll im Fokus des Platzes stehen. Durch eine vorgelagerte Intarsie aus Platten - analog zum Marktplatz - wird es zum bestimmenden Akteur im Stadtraum. Eine Rundbank um den Baum und die neu inszenierte Skulptur schaffen ein einladendes Gesamtbild. Der südliche Platzbereich im Übergang zum Marktplatz leidet heute darunter, dass die Sparkasse keinen direkten Zugang zum Platz ausbildet; die bastionsartige Mauer vor dem Eingang wirkt eher abweisend. Das Entree zur Sparkasse soll deshalb neu organisiert werden: Zukünftig soll sich die Bank über eine großzügige Freitreppe zum Platz hin öffnen.

Kirchstraße und -platz

Die Gestaltungsprinzipien, die für den Marktplatz entwickelt wurden, lassen sich auf hervorragende Art und Weise auf den Kirschplatz und die Kirchstraße übertragen. Das prägende Klinkerpflaster soll über das ganze Areal weitergeführt werden, die vorgeschlagene Ausstattung kann auch hier Akzente setzen. In der Kirchstraße markiert eine mittige Rinne aus großformatigen Platten (Material analog Intarsien) den Raum. Die Kirche soll durch die Idee einer grünen Insel gestärkt und hervorgehoben werden. Über eine leicht erhöhte, ovale Rasenfläche wird das Gotteshaus auf ein ihm gerechtes Podest gesetzt und in den Fokus gerückt. Der Eingang zur Kathedrale ist über Teppen und barrierefrei über in die Treppenanlagen integrierte Rampen erschlossen. Der Betonbrunnen soll durch den Brunnen am Marktplatz mit seinen umlaufenden Säulen ersetzt werden und hier ein dem geschichtlichen Ort entsprechendes Ambiente kreieren.

Verkehr

Die Verkehrsführung zwischen Bahnhofstraße und Boakenstiege bleibt in ihrer Grundform erhalten. Der Platzbereich zwischen Markt und Rathaus wird als Mischverkehrsfläche ausgebildet, die Fortführung des Materialkonzeptes über die Fahrbahn signalisiert dem Autofahrer die zu erwartenden querenden Fußgänger. Der Straßenverlauf wird durch ein niedriges Rundboard (3cm) markiert. Notwendige Besucherstellplätze im Bereich der Sparkasse bleiben erhalten und werden optisch in die Gestaltung integriert. Die Aufenthaltsqualität auf dem Marktplatz wird durch die Verlagerung der Stellplätze erhöht. Um dies zu kompensieren werden entlang der Krüselstraße, südlich der Teichstraße, Senkrecht-Stellplätze ausgewiesen, welche auch für die Elektromobilität genutzt werden können. Außerdem wird der Stellplatz an der Bahnhofstraße/Hanseller Straße konsequenter organisiert.